



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung
Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation
Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Untersuchungszwischenbericht
zu dem Untersuchungsbericht 496/15

Schwerer Seeunfall

**Brand im Laderaum des
Mehrzweckschiffs VENTURA
am 18. Dezember 2015
vor den Kanalschleusen
in Kiel-Holtenau**

15. Dezember 2016

Gemäß § 28 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes zur Verbesserung der Sicherheit der Seefahrt durch die Untersuchung von Seeunfällen und anderen Vorkommnissen (Seesicherheits-Untersuchungsgesetz, SUG) vom 16. Juni 2002 in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. März 2012 (BGBl. I S. 390), zuletzt geändert durch Artikel 5 der Verordnung vom 8. März 2012 (BGBl. I S. 483) i. V. m. Art. 14 Abs. 2 der Richtlinie 2009/18/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009 zur Festlegung der Grundsätze für die Untersuchung von Unfällen im Seeverkehr, veröffentlicht die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung in dem Fall, dass ein Untersuchungsbericht zu einem sehr schweren oder schweren Seeunfall nicht innerhalb von 12 Monaten nach dem Seeunfall erstellt werden kann, innerhalb dieser Frist einen Untersuchungszwischenbericht.

Herausgeber:
Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung
Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg

Direktor: Volker Schellhammer
Tel.: +49 40 3190 8300
posteingang-bsu@bsh.de

Fax.: +49 40 3190 8340
www.bsu-bund.de

1 Fakten

1.1 Foto

© Hasenpusch Photo-Productions



Abbildung 1: Schiffsfoto

1.2 Schiffsdaten

Schiffsname:	VENTURA
Schiffstyp:	Mehrzweckschiff
Nationalität/Flagge:	Antigua und Barbuda
Heimathafen:	St. John's
IMO-Nummer:	9312729
Unterscheidungssignal:	V2GM2
Reederei:	Erwin Strahlmann GmbH & Co. KG
Baujahr:	2006
Bauwerft/Baunummer:	Niestern Sander Reparatie B.V. / 830
Klassifikationsgesellschaft:	Bureau Veritas
Länge ü.a.:	106,15 m
Breite ü.a.:	14,40 m
Bruttoraumzahl:	3.870
Tragfähigkeit:	5.698 t
Tiefgang maximal:	6,15 m
Maschinenleistung:	2.700 kW
Hauptmaschine:	MAK 9M25
Geschwindigkeit:	11 kn
Werkstoff des Schiffskörpers:	Stahl
Mindestbesatzung:	9

1.3 Reisedaten

Abfahrtshafen:	Liepaja, Lettland
Anlaufhafen:	Casablanca, Marokko
Art der Fahrt:	Berufsschiffahrt International
Angaben zur Ladung:	Zuckerrübenschnitzel, unmelassiert
Besatzung:	9
Tiefgang zum Unfallzeitpunkt:	T _v 5,95 m, T _m 6,01 m, T _a 6,07 m
Lotse an Bord:	ja
Kanalsteurer:	nein
Anzahl der Passagiere:	0

1.4 Angaben zum Seeunfall

Art des Seeunfalls:	Schwerer Seeunfall, Brand
Datum/Uhrzeit:	18. Dezember 2015, 11:55 ¹ Uhr
Ort:	Ansteuerung Schleusen Kiel-Holtenau
Breite/Länge:	φ 54°23,0' N λ 010°11,2' E
Fahrtabschnitt:	Revierfahrt
Platz an Bord:	Laderaum
Folgen (für Mensch, Schiff, Ladung und Umwelt sowie sonstige Folgen):	Laderaum und Ladung beschädigt

Ausschnitt aus der amtlichen digitalen Seekarte (ENC) 516200, BSH

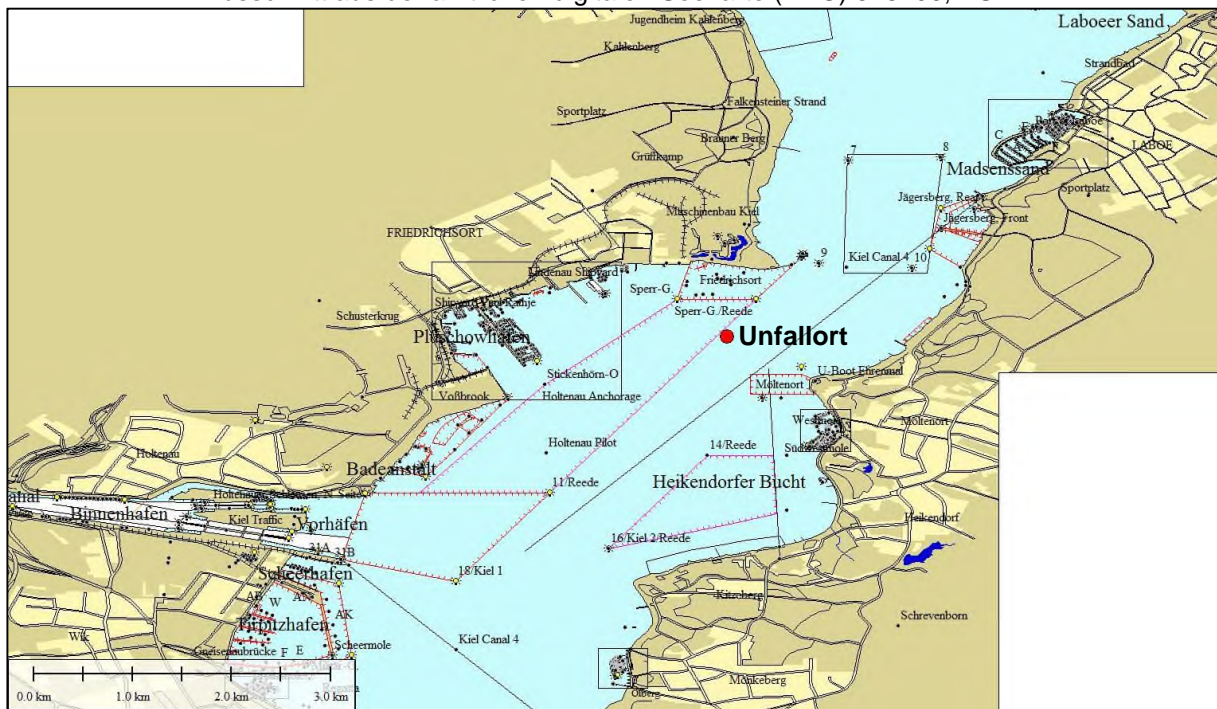


Abbildung 2: Seekarte

¹ Alle Uhrzeiten im Bericht beziehen sich auf die Ortzeit = UTC+1.

1.5 Einschaltung der Behörden an Land und Notfallmaßnahmen

Beteiligte Stellen:	Verkehrszentrale Kiel Traffic, Wasserschutzpolizei (WSP) Kiel, Havariekommando, Feuerwehr Kiel, Hafenamts Kiel
Eingesetzte Mittel:	Brandbekämpfungseinheit Feuerwehr Kiel, Küstenboot und Streifenboot der WSP Kiel
Ergriffene Maßnahmen:	Verholen in den Ostuferhafen Kiel; dort teilweises Entladen und Löschen der Ladung auf der Pier durch die Feuerwehr Kiel
Ergebnisse:	Erfolgreiche Brandbekämpfung

2 Zusammenfassung

Das unter der Flagge von Antigua und Barbuda fahrende Mehrzweckschiff VENTURA befand sich am 18. Dezember 2015 auf der Reise von Liepaja, Lettland, nach Casablanca, Marokko. Die VENTURA hatte knapp 4.811 mt unmelassierte Zuckerrübenschnitzel geladen. Um 11 Uhr wurde Kiel Leuchtturm passiert. Gegen 12 Uhr wurde an Bord eine Rauchentwicklung bemerkt und daraufhin Feueralarm ausgelöst. Die Revierzentrale wurde verständigt und wies der VENTURA einen Notankerplatz vor Vossbrook auf der Kieler Förde zu.

Die Feuerwehr Kiel schickte zur Erkundung eine Brandbekämpfungseinheit an Bord. Das Havariekommando war durch die Wasserschutzpolizei Kiel frühzeitig über den Schiffsbrand informiert worden und übernahm am frühen Abend offiziell die Koordinierung der Schadenslage. Um 21 Uhr machte die VENTURA im Kieler Ostuferhafen fest. In der Folgezeit wurde ein Teil der Ladung mittels eines Hafengebaggars auf die Pier entladen und dort durch die Feuerwehr Kiel gelöscht. Durch den Unfall wurden sowohl der Laderaum der VENTURA als auch die Ladung beschädigt. Personen und die Meeresumwelt wurden nicht beeinträchtigt.

Aufgrund personeller Veränderungen bei der BSU kam es während der laufenden Untersuchung zu einem Wechsel in der Untersuchungsführung, was den Abschluss der Untersuchung verzögert. Infolgedessen kann die von der Europäischen Union gesetzte und von der Bundesrepublik Deutschland in nationales Recht überführte Jahresfrist zur Veröffentlichung eines Untersuchungsberichts nicht eingehalten werden. Die Öffentlichkeit wird daher auf dem Wege der Herausgabe dieses Untersuchungszwischenberichtes über den Stand der Untersuchung informiert.